

## NACHRICHTEN

## Absätze von Papier und Karton gestiegen

ZÜRICH: Der Absatz von Papier und Karton hat 1999 um 10,2 Prozent auf 1,75 Mio. Tonnen zugenommen und damit einen neuen Höchststand erreicht. Die Exporte haben im vergangenen Jahr mit 1,10 Mio. Tonnen erstmals die Millionengrenze überschritten. Auch im laufenden Jahr sei mit positiven Ergebnissen in der Papier- und Kartonindustrie zu rechnen, gab der Verband der Schweizerischen Zellstoff-, Papier-, und Kartonindustrie (ZPK) am Mittwoch vor den Medien in Zürich bekannt. Die Resultate dürften infolge der höheren Energie- und Rohstoffpreise aber unter denjenigen von 1999 liegen, hiess es weiter.

## Kühne &amp; Nagel fährt Rekordergebnis ein

ZÜRICH: Der weltweit tätige Spediteur Kühne & Nagel hat erneut ein Rekordresultat erzielt. Bei stagnierendem Umsatz verbesserte das Unternehmen den Reingewinn um 15,6 Prozent. Noch in diesem Jahr will es sein Aktienpaket dem Publikum weiter öffnen. Kühne & Nagel, Schindellegi SZ, ein weltweit führender Logistik- und Speditionsanbieter, hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich: «Mit einem um 15,6 Prozent auf 95,2 Mio. Fr. erhöhten Gewinn haben wir trotz härterer Konkurrenz eine der grössten Steigerungen der letzten Jahre erreicht», erklärte Verwaltungsratspräsident und Mehrheitsaktionär Klaus-Michael Kühne am Mittwoch vor den Medien. Verschärft hat sich der globale Wettbewerb vor allem durch nationale Postunternehmen, die sich mit Speditionsfirmen wie Danzas oder der australischen TNT zusammengeschlossen haben.

## Emmi steigert Umsatz und Gewinn



LUZERN: Der Luzerner Milchverarbeitungs-konzern Emmi blickt auf ein erfolgreiches 1999 zurück. Der Umsatz konnte um 45 Prozent auf 1.009 Mrd. Fr., der Gewinn um 26 Prozent auf 21,3 Mio. Fr. gesteigert werden. Emmi verdoppelte den Umsatz in den letzten drei Jahren und durchbrach 1999 erstmals die Milliardengrenze. Der Umsatzsprung wurde auch durch inneres Wachstum, vor allem aber durch Zukäufe erzielt. Die Hälfte des Umsatzes erzielte Emmi im Käsemarkt, in dem es dank dem neu erworbenen Käsezentrum Kirchberg BE und der Milchprodukte Hosp GmbH in Bludenz (Österreich) seine Stellung ausbauen konnte. Marktanteile gewann Emmi aber auch bei den Frischprodukten. Besonders die Produkte des Bereichs Functional Food konnten die Marke Emmi stärken. Der Auslandsumsatz nahm 1999 von 80 auf 180 Mio. Fr. zu.

REKLAME

z.B. Bigla

Systema  
**Erni**  
Hermann Erni AG · 9495 Triesen  
Metallbau / Büro- und  
Betriebs-einrichtungen  
Tel. 075 399 33 00  
Fax 075 399 33 03

## Novartis steigert Umsatz

Kurswelle spült planmässige Wachstumswahlen in Franken hoch

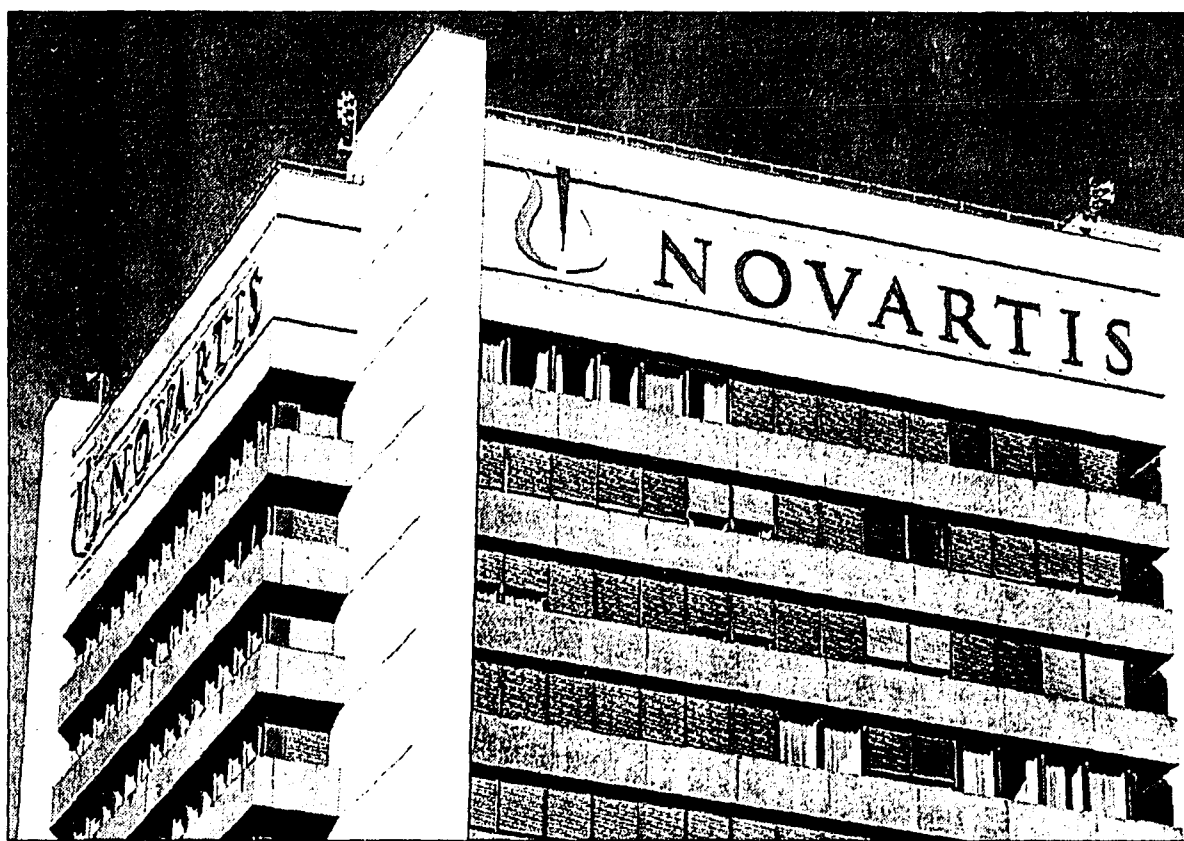
BASEL: Der Pharma-Konzern Novartis hat im ersten Quartal 2000 mit 9,3 Mrd. Fr. 17 (in Lokalwährungen: 7) Prozent mehr Umsatz verzeichnet als in der Vorjahresperiode. Am meisten legte mit 21 (10) Prozent «Consumer Health» (Rezeptfreies und Ernährung) zu.

Jene Geschäftsbereiche, die der Konzern mit Sitz in Basel auch künftig weiterführt, – ohne Akquisitionen und Desinvestitionen – wuchsen um insgesamt 18 (8) Prozent auf 6,7 Mrd. Franken. Ausgliedert wird namentlich das Agribusiness. Es geht im Laufe des Jahres wegen unbefriedigten Wachstums an die neue Syngenta.

Der mit einem Umsatz von 4,0 Mrd. Franken grösste Bereich Pharma wuchs um 18 (7) Prozent, wie der Konzern am Mittwoch bekannt gab. Laut Novartis-Finanzchef Raymond Breu ist die Ablösung bisheriger Blockbuster, deren Patentschutz abgelaufen ist (Voltaren, Sandimmun), mit neuen Produkten gut angelaufen.

Der Agrobereich – in der Vorjahresperiode noch eingebrochen – legte in den ersten drei Monaten 2000 um 19 (8) Prozent zu. Als Grund dafür wird der gute und frühe Saisonbeginn angegeben. Die Wachstumsraten dürften entsprechend aber nicht dauerhaft auf diesem hohen Niveau bleiben, hiess es weiter.

Die Kritik an der Gentechnologie vor allem in Europa ist laut Breu für Novartis-Agro «unwesentlich geworden»: Der Löwenanteil am Quartals-Umsatz sei mit klassischen Produkten erzielt worden.



Der Pharma-Konzern Novartis erreichte im ersten Quartal 17 Prozent mehr Umsatz als in der Vorjahresperiode.

Für das laufende Jahr wird erwartet, dass der Wachstumstrend der weitergeführten Konzernaktivitäten anhalten wird. In Lokalwährungen prognostiziert Novartis für den Pharma-Bereich im ganzen 2000 ein «mittleres einstelliges» Umsatzplus. 2001 erhofft Breu ein Wachstum im Rahmen der Branchenentwicklung, 2002 ein überdurchschnittliches.

Seine Annahmen begründet der Finanzchef mit dem erneut starken Wachstum der Bluthochdruckmittel-Gruppen Diovan (+ 50% Umsatz) und Cibacen (+ 40%), deren

Verkäufe nach Novartis-Hoffnungen künftig Blockbuster-Dimensionen erreichen sollen. Zudem kämen neue, wohl umsatzstarke Mittel (Zelmac, Starlix etc.) demnächst auf den Markt. Zur Entwicklung der Margen im ersten Quartal wollte Breu nichts sagen. Gemäss Communiqué soll das operative Ergebnis 2000 – falls nichts Unvorhergesehenes eintritt – über dem Vorjahresniveau von 7,3 Mrd. Fr. liegen. Die Börse quittierte Novartis' Quartalszahlen am Mittwochmorgen mit Kursgewinnen. Wegen des abgelaufenen Patentschutzes für Voltaren

(–8% Umsatz) vermarktet Novartis den Wirkstoff laut Breu gleich selbst in einem Generikum. Jener Bereich legte im ersten Quartal um 18 (lokal 12) Prozent auf 500 Mio. Fr. Umsatz zu. Die Tiergesundheit wuchs um 19 (8) Prozent auf 251 Mio. Franken. Im Bereich «Ciba Vision» ist eine Verlagerung von Langzeit- zu Eintages-Kontaktlinsen festzustellen. Beides hat Novartis im Sortiment. Breu erklärt diesen «Zukunftstrend» mit dem Mehr an Komfort und Hygiene bei Wegwerflinsen. Der Bereich wuchs um 15 (4) Prozent auf 401 Mio. Franken.

## Vodafone übernimmt Ruder

Europäische Kommission billigt Fusion unter Auflagen

DÜSSELDORF/BRÜSSEL: Auf diesen Tag hat Vodafone-Chef Chris Gent lange gewartet: Mit der Zustimmung der Brüsseler EU-Kommission ist der ehrgeizige Topmanager am Ziel seiner Träume. Der Mannesmann-Konzern darf vom weltgrössten Mobilfunkbetreiber geschluckt werden – wenn auch unter Auflagen.

Das Sagen beim Düsseldorfer Konzern hat ab sofort nicht mehr Vorstandschef Klaus Esser, sondern sein Gegenspieler Gent von Vodafone. Schliesslich haben die Briten inzwischen fast 99 Prozent des Aktienkapitals von Mannesmann unter ihre Kontrolle gebracht.

## Über Atecs wird am Montag entschieden

Vom ursprünglichen Mannesmann-Konzern wird indes nicht mehr viel bleiben: die Telekommunikation (D2, Arcor, Omnitel, Infostada) wird in die Vodafone-Gruppe integriert, die Industriesparte Atecs verkauft oder an die Börse

gebracht. Schon am kommenden Montag soll der Aufsichtsrat endgültig über die Zukunft von Atecs entscheiden. Beobachter gehen davon aus, dass Gent einen Verkauf befürworten wird, um Kasse zu machen.

Ob ThyssenKrupp oder Siemens/Bosch dabei zum Zuge kommen, ist offen.

## Börsenliebling

Damit ist die von Arbeitnehmern befürchtete Zerschlagung des Traditionskonzerns Mannesmann kaum noch abzuwenden. Und sie hat auch einen Paten, und der heisst Erfolg.

Wie kein anderes Unternehmen in der deutschen Industrielandschaft hat sich Mannesmann in den vergangenen Jahren gewandelt – aus einem Röhrenkonzern und Maschinenbauer wurde ein Telekommunikations-Gigant. Die Aktie schoss rasant nach oben, Mannesmann avancierte zum Börsenliebling. Und das lockte die Begehrlichkeiten der Konkurrenz. Die Ent-

scheidung des EU-Wettbewerbskommissars Mario Monti kam für Beobachter nicht unerwartet. Dass sich der britisch-deutsche Verbund von der Mannesmann-Tochter Orange aus Wettbewerbsgründen trennen muss, war im Vorfeld ohnehin klar. Gent hatte seine Optionen für die Mobilfunktochter Orange schon vor Monaten bekannt gegeben: Börsengang oder Verkauf.

Interessenten stehen bereits Schlange. Auf Orange schielen vor allem die France Télécom und die niederländische KPN. Beide haben mit Beteiligungen an Mobilcom beziehungsweise an E-Plus den Einstieg in den deutschen Markt geschafft. Welchen Preis Orange aber einspielen wird, ist unklar. Mannesmann hatte das Unternehmen im Oktober 1999 zum Preis von gut 60 Mrd. DM erworben. Viel zu hoch, meinten Experten. Pro Teilnehmer war es fast das Doppelte des Preises, den die Deutsche Telekom zuvor für den Kauf der britischen Mobilfunkfirma One-2-One auf den Tisch blätterte.

## Zugang zu Bankinformationen

Bankgeheimnis bis auf weiteres nicht gefährdet

PARIS/BERN: Die OECD fordert einen leichteren Zugang der Steuerbehörden zu den Informationen der Banken über ihre Kontoinhaber. Das Bankgeheimnis soll jedoch nicht in Frage gestellt werden.

In einem am Mittwoch in Paris veröffentlichten Bericht einer Arbeitsgruppe des OECD-Fiskalkomitees orteten die Experten dennoch Handlungsbedarf in den Mitgliedsländern. In der Arbeitsgruppe war

auch die Eidg. Steuerverwaltung vertreten. Für die 29 Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat der Bericht nur einen Empfehlungscharakter. Der Bericht wurde von allen 29 OECD-Mitgliedern angenommen, also auch von den beiden Finanzplätzen Schweiz und Luxemburg. Die Arbeitsgruppe ermutigt alle Mitgliedsländer, mit den notwendigen Massnahmen zu verhin-

dern, dass Banken anonyme Konten halten können. Die Banken müssten gezwungen werden, ständige und gelegentliche Kunden zu nennen wie auch jede Person, zu deren Gunsten ein Bankkonto eröffnet oder ein Vorgang ausgeführt worden ist. Der Bericht empfiehlt zwar nicht das Ende der Nummernkonten, verlangt jedoch, dass jede Bank deutlich diejenigen identifiziert, die ein Konto eröffnet haben.

REKLAME

**FORTUNA**  
Investment AG Vaduz  
Inventarwert vom 12. April 2000

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund Euro  
EUR 108.78\*

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund  
Schweizer Franken  
CHF 102.06\*  
\*+Ausgabekommission

**CENTRAL BANK**

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 12. April 2000

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 65.00  
Rücknahmepreis: € 63.64

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 64.40  
Rücknahmepreis: € 63.05

REKLAME

**LGT Anlagefonds**  
aktuelle Kurse  
Inventarwert vom 11.04.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	995.00*
LGT Strategy 2 Years	991.10*
LGT Strategy 3 Years	1'005.15*
LGT Strategy 4 Years	1'034.20*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	1'000.45*
LGT Strategy 2 Years	1'008.60*
LGT Strategy 3 Years	1'046.30*
LGT Strategy 4 Years	1'085.20*

\*+ Ausgabekommission

**LGT Bank in Lichtenstein**  
A Member of Lichtenstein Global Trust  
Tel. +423 235 19 42  
Fax +423 235 16 66  
Internet www.lgt.com  
E-Mail lgtfunds@lgt.com